



Die neuen Agrarservicemeister: Neben Gabriele Sichler-Stadler (r.) von der Regierung von Mittelfranken freuen sich die Jahrgangsbesten Michael Weinberger und Florian Wanderer.

Begehrte Nachwuchskräfte

Agrarservicemeister und Fachkräfte für Agrarservice haben ihre Zeugnisse erhalten

Triesdorf/Lks. Ansbach 29 Fachkräfte für Agrarservice und zwölf neue Agrarservicemeister haben im Rahmen einer Festveranstaltung im Alten Reithaus in Triesdorf ihre Zeugnisse erhalten. Gut ausgebildete, künftige Mitarbeiter werden im Agrarsektor dringend gebraucht und erwartet, sagte Regierungsvizepräsidentin Birgit Riesner. Denn angesichts des Strukturwandels, des Größenwachstums, der Konzentration und des Kostendrucks in der Landwirtschaft sind fachkundige Nachwuchskräfte begehrt.

Josef Rohregger von der Landmaschinenfabrik Pöttinger in Österreich machte in seinem Festvortrag deutlich, dass die Landwirtschaft seit Beginn des Ackerbaus sich immer wieder gewandelt und neue Techniken hervorgebracht habe.

Letztlich habe sich die Entwicklung durch Künstliche Intelligenz noch einmal beschleunigt, während die Kunden hohe Qualitäten zu niedrigen Preisen verlangen.

Die ehemalige Europaabgeordnete Marlene Mortler erinnerte an die alte Regel, dass Sparsamkeit und rationelles Haushalten entscheidende Grundlagen bleiben. Die



Als beste Fachkräfte Agrarservice ausgezeichnet: Tobias Fesl (M.), Manuel Zeiler (r.) und Nicolas Kröckel (l.), dahinter Klassenleiter Waldemar Hein.

Fotos: Fritz Arnold

Landwirte hätten sich gegen Besserwisserei zu behaupten, während die Arbeitenden immer mehr Geiseln der Bürokratie seien. Der mittelfränkische BBV-Bezirkspräsident Peter Königer empfahl den Berufsanfängern, auch wenn sie „Technik im Blut“ haben, ihren Auftraggebern mit Geduld zu begegnen, wenn diese aufgeregt angesichts der bevorstehenden Ernste seien.

Wie sehr die 20 Unterrichtswochen geschätzt werden, zeigt sich auch dadurch, dass der nächste Kurs schon wieder ausgebucht sei, berichtete Annette Schmid vom Fachzentrum für Energie und Landtechnik.

Eine herausragende Leistung bot Michael Weinberger aus Vilshofen im Lks. Passau mit einer Note von 1,0. Zweitbesten wurde Florian Wanderer aus Neusitz im Lks. Ansbach mit dem Notenschnitt von 1,77, gefolgt von Lukas Krämer aus Retzstadt im Kreis Main-Spessart (1,85).

Prüfungsbester im Beruf Fachkraft Agrarservice als nächste Meistergeneration nach Abschluss der Lehre waren Tobias Fesl aus Sachsenheim mit der Note 1,16. Aus Mosbach und ebenfalls Baden-Württemberg kommt Manuel Zeiler mit der Note 1,38. Nicolaus Kröckel aus Cadolzburg im Lks. Fürth schloss die Gehilfenprüfung mit 1,40 ab.

Dr. Martin Wesenberg vom Bundesverband der Lohnunternehmen überreichte zusammen mit dem bayerischen Präsidenten Uwe Krämer Buchgeschenke und Gutscheine.

Fritz Arnold

Kompakt zum T-Führerschein

Angebot in den Landwirtschaftlichen Lehranstalten des Bezirks Oberfranken

Bayreuth Wer in der Landwirtschaft arbeitet, der kommt kaum am T-Führerschein vorbei: Mit dem Führerschein der Klasse T darf man die meisten landwirtschaftlichen Fahrzeuge führen. Die Landwirtschaftlichen Lehranstalten des Bezirks Oberfranken bieten einer Pressemitteilung zufolge in den Sommerferien wieder einen Kompaktkurs an.

In den Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Bayreuth findet der Theorieunterricht statt. Im Anschluss kann die Fahrpraxis in

Angriff genommen werden. Mit der Fahrschule Knörl aus Hollfeld haben die Landwirtschaftlichen Lehranstalten einen kompetenten Kooperationspartner gefunden. Jürgen Knörl kommt selbst aus der Landwirtschaft und bietet den Kurs als eine von nur wenigen Fahrschulen in Oberfranken an. Dabei sei der Bedarf groß, ist sich Landwirt Christian Hannig sicher. Er bildet in seinem Betrieb selbst Landwirte im Berufsgrundschuljahr aus und weiß: „Rund 60 Auszubildende in der Landwirtschaft

gibt es pro Jahr in Oberfranken. Bei den Ausbildungsbetrieben ist es natürlich gern gesehen, wenn man bereits mit dem notwendigen Führerschein in die Ausbildung kommt.“

Der Theoriekurs findet ab dem 26. August für zwei Wochen am Stück jeweils von 9–12 Uhr statt. Die Theorieprüfung wird am 9. September abgenommen. Der nächste Kompaktkurs ist dann in den kommenden Osterferien geplant.

Nach bestandener Theorieprüfung können die Fahrschülerin-

nen und Fahrschüler individuell mit der Fahrschule Knörl die Praxisausbildung in Angriff nehmen. Der Schlepper für die Fahrstunden wird von den Landwirtschaftlichen Lehranstalten zur Verfügung gestellt.

„Als feste Größe“ im Kursprogramm der Landwirtschaftlichen Lehranstalten bezeichnet Sebastian Thiem den T-Führerschein. Er leitet die Einrichtung und hat im Jahr 2008 selbst einen Kurs hier besucht. „Als zentrale Bildungseinrichtung für Landwirte in Oberfranken ist es unser Anspruch, ein gutes Bildungsangebot vorzuhalten, dazu gehört auch ein T-Führerschein“, so Bezirksstagspräsident Henry Schramm.